

21. November 2018

**Postulat**

von Pirmin Meyer (GLP)  
und Zilla Roose (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Bereich des Aussenraums der kommunalen Wohnsiedlung Leutschenbach ein intergenerativer Spielplatz realisiert werden kann.

**Begründung:**

Die rund 636 von der Stadt Zürich unterhaltenen Spielplätze sind – mit Ausnahme des Spielplatzes im GZ Riesbach – auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet. Wie Pilotprojekte in der Schweiz (bspw. «Begegnung durch Bewegung» in Basel) oder im Ausland (bspw. in Hamburg oder Wien) zeigen, werden Spielplätze vermehrt so umgestaltet oder neu gebaut, dass sie für Gross und Klein attraktiv sind. D.h. es finden sich auf jenen Spielplätzen neben Frei- und Experimentierräumen auch Spielgeräte für die ältere Bevölkerung. In Zukunft sollte bei der Erstellung von Grün-/Parkanlagen sowie Spielplätzen vermehrt der Trend mitberücksichtigt werden, dass die Zürcherinnen und Zürcher bis in das hohe Alter selbstbestimmt und nach den individuellen Bedürfnissen in den eigenen vier Wänden wohnen und damit im eigenen Quartier verankert bleiben. Als willkommener Nebeneffekt können auch Gesundheitskosten, die in Folge von Bewegungsmangel oder sozialer Isolation entstehen, abgedeckt werden. Die mittels bisherigen Pilotprojekten oder im Erfahrungsaustausch («best practice») mit anderen Städten im In- und Ausland gesammelten Erfahrungen, sollen gezielt in die Gestaltung des Aussenraums der kommunalen Wohnsiedlung Leutschenbach, insbesondere auch in den Mitwirkungsprozess für die Gestaltung des geplanten Spielplatzes, einfließen.

